

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: ruth.girstmair@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Katrin Karner
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: **H** 066 416
- Matrikelnummer: 1040850
2. Gastinstitution: Lincoln University
- Gastland: New Zealand
3. Zeitraum Ihres
Auslandsaufenthaltes: von 13.02. 2015 bis 13.07. 2015

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	3
Studierende / Freunde	5
Lehrende/r an der BOKU	3
Studienpläne	2
Gastinstitution	4
Zentrum für Internationale Beziehungen	3
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Neuseeland gehört prinzipiell zu den entwickelten Ländern. Jedoch gibt es schon auch einige klare Unterschiede zu Österreich. Der größte liegt eindeutig im Baustandard, Wärmedämmung (nicht vorhanden) und Heizsystemen (wirklich ineffizient; Zentralheizung ist ein Fremdwort). Zudem ist Neuseeland auch teurer als Österreich, v.a. was Fleisch, Milchprodukte (Käse!!) und Alkohol betrifft. Das Öffi-Netz ist auch nicht gut ausgebaut, daher ist es ratsam ein Auto zu besorgen, um während dem Semester so viel wie möglich zu reisen (Seiten wie trade me oder Facebookgruppen sind sehr hilfreich, auch um das Auto wieder zu verkaufen). Was Wandern bzw. Reisen betrifft, ist das Department of Conservation (deren homepage), sowie die visitor centers in jeden Ort, sehr hilfreich.

8. Gastinstitution

Die Uni ist sehr entgegenkommend und hilfsbereit was alles Organisatorisches betrifft. Falls auf der Homepage nicht genügend Infos zu LVs sind, kann man immer den/die LV-LeiterIn anschreiben und erhält Details. Und falls sich LVs überlappen unbedingt trotzdem anmelden, bei mir wurde dann eine auf einen anderen Tag&eine andere Uhrzeit (!) verschoben, damit alle teilnehmen können. Die Uni kümmert sich auch um die Studenten, indem es immer wieder Events und BBQ gibt. Es werden auch Ausflüge organisiert. Auf learn.lincoln.ac.nz gibt es auch mehr Infos zu den LVs, teilweise mit den Unterlagen und Aufgaben des letzten Semesters, auf die man manchmal auch als Gast zugreifen kann.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Andre Hackelberg und Ulrike Piringer (BOKU) und Broughton Douglas (Douglas.Broughton@lincoln.ac.nz) und de Haan Diane (Diane.deHaan@lincoln.ac.nz) von der LU. Sowie ehemaligen BOKU Studenten.

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	3
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	4
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen: ehemaligen BOKU Studenten	4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Infos zu den Anmeldeformalitäten gibt es genügend auf der ZiB homepage. Andre Hackelberg ist in seiner Sprechstunde auch immer zur Hilfe. Ebenfalls bzgl. finanzieller Unterstützung. Um das Studenten-Visum muss man sich selbst kümmern (Link ebenfalls auf <http://www.boku.ac.at/international/englischeinternationale-masterprogramme/euroleague-for-life-sciences-ells/narmee/study-start-at-boku/exchange-to-lu/how-to-apply/>).

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Ohne Englisch geht gar nichts. Ich war die einzige von Narmee die nach NZ gegangen ist und es waren noch 3 andere Austauschstudenten aus Deutschland zur selben Zeit an der LU, mit denen ich aber auch kaum Deutsch gesprochen habe. Die LV-Leiter, heimischen und der Großteil der Austauschstudenten kann mit Sicherheit kein Deutsch und kaum eine andere Sprache zusätzlich zu Englisch. Kulturell gibt es nicht viel erwähnenswertes. Rugby ist der Nationalsport- ein Match zu besuchen, gehört also zum Pflichtprogramm. Auf der Südinself sind allgemein nicht besonders viele Menschen, daher auch nicht viele Maori. Auf der Nordinsel sind viel mehr und da ist deren Kultur auch viel mehr spür- und erfahrbar. Es gibt wesentlich weniger Feiertage als in Österreich und es wird darauf auch nicht sehr viel Wert gelegt. Wochenende ist Wochenende, da wird meist nicht gearbeitet, also so wie in Öst. Aber die meisten Geschäfte, v.a. Lebensmittelgeschäfte haben auch sonntags offen. Bargeld wird nur selten verwendet, alles geht über Bankomatkarte. Ich hab ein Konto bei ASB eröffnet, das war sehr unkompliziert und auch günstig (auch das schließen). Es macht Sinn, v.a. wenn der Wechselkurs gut steht, viel auf einmal von seinem öst. Konto auf das von NZ zu überweisen, wegen Spesen usw.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Es gab einen eigenen Internationals Club und das "ZIB" von der LU hat auch regelmäßig Events im Mrs. O's für alle internationalen Studenten (nicht nur Austausch) abgehalten. Dabei gab es immer gratis Verpflegung. :-)

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1500 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 960 €

davon:

Unterbringung	520	€/ Monat
Verpflegung	270	€/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€/ Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10	€/ Monat
Studiengebühren	0	€/ Monat
Sonstiges: Visum, RecCenter etc.	160	€/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Dass ich einerseits meine Englischkenntnisse vertiefen und verbessern konnte, aber auch in einigen Kurse einen neuen Blickwinkel auf bestimmte Dinge erhalten habe. Mir hat besonders der nahe Forschungsbezug in den Masterkursen, das geforderte selbstständige Arbeiten und den meist hohen Ansprüchen an die abgegebenen Arbeiten gefallen; dabei habe ich sehr viel gelernt.

In soziokultureller Hinsicht:

Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Kontinenten kennzulernen (nat. auch Kiwis). Neue Freunde zu finden und allgemein das Leben in NZ. Es gab kaum Verpflichtungen abgesehen von der Uni, daher gab es eine gewisse Unbeschwertheit. Was mir aber am aller besten gefallen hat, was das gemeinsame Reisen und Wandern mit Freunden in so vielen unterschiedlichen Landschaften.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein, keinerlei.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe folgende LVs besucht: ERST631 (Environmental Sciences in Environmental Policy (Pflicht)), ERST620 Advanced Environmental Management Systems und ERST606 Advanced Geographic Information Systems A.

ERST 631: Im Nachhinein betrachtet, war der Kurs wirklich interessant, aufschlussreich und fordernd. Ich habe neue Erkenntnisse gewonnen, die v.a. im Bereich der Forschung/Wissenschaften wichtig sind. Ronlyn Duncan verlangt wöchentliche Readings, in denen man in einem scientific journal reflektiert und die man in den Stunden diskutiert. Dabei gab es immer viele Gruppenarbeiten. Das journal musste dann auch von einem anderen Studenten reviewed werden. Dann musste man eine case study zu einem Thema aus dem Bereich sciences in environmental policy, insbesondere bzgl. contested issues, verfassen. Beim genauen Thema hat man aber freie Wahl und außer den readings als theoretischen Hintergrund, gibt es keine Hilfestellungen. Man ist also auf sich selbst angewiesen. Die case study hat mir wirklich gut gefallen und Spaß gemacht. Dann musste man noch eine Gruppen-Präsentation über ein Paper machen und schlussendlich gab es noch eine Prüfung zu den readings (aber wenn man mitarbeitet und bei den vorherigen Teilen viele Punkte macht, reicht es bei der Prüfung positiv zu sein um noch mind. ein B zu bekommen).

ERST620: Lin Roberts ist sehr motiviert und versucht alles in diesen Kurs unterzubringen, was dazu führt, dass sie nie alle Folien durchgehen kann. Auch sie setzt auf Gruppenarbeiten und selbstständiges Arbeiten. Es sind immer wieder essays abzugeben und das Haupt-assignment ist eine Gruppenarbeit, in der man ein sustainability assessment einer Organisation oder eines Unternehmens macht. Endprüfung gab es keine. Vieles in der LV hat man schon gehört, daher fand ich sie wenig fordernd, was aber auch angenehm war, da ich dadurch etwas mehr Zeit zum Reisen hatte.

ERST606: Clive ist auch ein sehr motivierter Vortragender. Wieder wird auf selbstständiges Arbeiten gesetzt, Gruppenarbeiten gab es keine. Bei den beiden ersten Projekten, gab es eine vorformulierte Problemstellung und Hilfestellungen zur Problemlösung. Gearbeitet wird mit ArcGIS. Vorwissen ist hilfreich, aber nicht nötig. Das letzte Projekt, ist ein ganz Selbstständiges. Das heißt Problemstellung muss man selbst definieren, Daten selbst suchen und dann die Lösung selbst finden. Zum Schluss ist ein Projektbericht abzugeben und eine Präsentation zu halten. Prüfung gab es keine. GIS hat mir auch richtig gut gefallen, v.a. wegen dem eigenen Projekt, wo es wieder keine Themeneinschränkung oder sonstige Grenzen gab.

Allgemein ist es ratsam, mit seinen assignments rechtzeitig zu beginnen, damit man die Wochenende gut zum Reisen nützen kann. Das hat bei mir gut funktioniert. Man merkt auch, dass im Master mehr bzw. viel Wert auf Forschung gelegt wird. Das Beträgungsverhältnis ist auch wirklich gut und wünschenswert; wir waren nie mehr als 15 Studenten in einer LV. Allgemein, gibte s aber auch nicht so viele Masterstudenten, nur wenige Kiwis machen einen Master. Viele machen ihn auch erst später, daher sind auch einige etwas Ältere. Es gibt auch viele internationale Studierende, die den ganzen Master in NZ machen. Meist, haben die Ausländ. Studenten gegenüber Kiwis überwogen. Die Lehrenden sind auch sehr motiviert und immer hilfsbereit.

Bzgl. Reisen: Das ganze Land kann man klarerweise während des Semesters nicht bereisen, dazu ist es dringend zu empfehlen noch einige Wochen vor-oder dranzuhängen. Kosten müssen auch dementsprechend kalkuliert werden. Ich bin vier Wochen während des Semesters (mid-semester break, study break; ohne die Wochenendausflüge) und dann noch drei Wochen nach Ende des Semesters. Geschätzt habe ich dafür ca. 2500€ gebraucht. Bin jedoch mit dem Auto gereist. Kosten können, wenn man hitchhiked deutlich gesenkt werden. Prinzipiell funktioniert hitchhiking ziemlich gut. Hin und wieder hört man

nicht so tolle stories, dass jemand was gestohlen wird oder so, aber wirklich ganz selten. Allgemein sind die Neuseeländer wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Ob man auf einem Campingplatz campst oder in einem dorm im Hostel schläft, macht kostentechnisch kaum einen Unterschied. Es sind allgemein viele Touristen unterwegs, wobei man am Campingplatz mehr ältere und Familien antrifft und in den dorm ausschließlich junge Leute. Freedom camping ist an bestimmten Orten auch erlaubt; Infos dazu gibt es auf der DoC homepage (<http://www.doc.govt.nz>). Wie gesagt, es gibt auch unzählige Möglichkeiten zu trampen, da ist auch DoC der beste Ansprechpartner. Allgemein sind die great walks nicht so spannend: sehr überlaufen und die Wege sind mehr oder weniger Wanderautobahnen weil sie so gut hergerichtet sind; dementsprechend ist es aber dann auch wieder einfacher.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Neue Forschungsinteressen zu finden und mein Wissen in diesen Bereichen zu vertiefen. Neue Freunde zu finden und der gemeinsame Spaß. Das Wandern. Die persönlichen Herausforderungen, an denen ich mit Sicherheit gewachsen bin und das Lebensgefühl, das easy going, das ich hoffentlich auch mit nach Hause nehmen kann. Die Zeit dort ist mit Sicherheit eine sehr prägende und wichtige für mich.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Informiert euch gut über die Kurse, ihr werdet euch intensiv mit den jeweiligen Themen während des Semesters beschäftigen. Nützt eure Zeit, reist viel und genießt es. Es ist ein wunderbares Land und hat insbesondere landschaftsmäßig so viel zu bieten. Und auch falls ihr die einzigen sein solltet, die sich dieses Semester an der LU bewerben, no worries. Man lernt an der LU wirklich leicht viele neue Studenten kennen. Und v.a. die Austauschstudenten haben dieselben Interessen was Reisen usw. betrifft.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein